



EINGEGANGEN

19. Juni 2001

Verbraucher-Zentrale NRW,
Mintropstraße 27, 40215 Düsseldorf

Bürgermeisterin der
Stadt Bergisch Gladbach
Frau Maria Theresia Opladen
Rathaus
Konrad-Adenauer-Platz 1

51465 Bergisch Gladbach
Fax: 0202 142224

Internet: www.vz-nrw.de

Mit mehreren Straßenbahnen
oder Bussen bis Haltestelle
Mintropplatz oder
siehe Minuten zu Fuß vom
Hauptbahnhof Düsseldorf

Stadtsparkasse Düsseldorf
Konto 36 009 702
BLZ 300 50110

21. JUNI 2001

Ho

Datum 19. Juni 2001

Per E-Mail

Per Zeichen B 2 Zin

Telefon 02 11/38 09 137 o. 0212/320004

Telefax 02 11/38 09 224 o. 0212/2333400

Vertrag für unsere Beratungsstelle in Bergisch Gladbach

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Opladen,

wir möchten uns beziehen auf die Vertragsverhandlungen, die wir in den letzten Tagen mit Herrn Kotulla und Herrn Zenz geführt haben. Herr Zenz hat uns, damit einverstanden zu sein, dass eine neue Vereinbarung zur Sicherung unserer Beratungsstelle erst im September - nach Ihren Haushaltsberatungen - getroffen werden könne.

Wir möchten in diesem Zusammenhang erwähnen, dass wir eine vertragliche Vereinbarung abgeschlossen haben, nach der sich beide Seiten verpflichten, bis zum 30.06.2001 eine Einigung über die Fortführung der Beratungsstelle herbeizuführen. Für uns ist eine vertragliche Vereinbarung zur Jahresmitte unverzichtbar, weil wir dringend Planungssicherheit brauchen, andernfalls die Schließung der Beratungsstelle einleiten müssen.

Wir möchten Sie deshalb bitten, auf Basis der bisher geführten Gespräche alsbald eine Entscheidung herbeizuführen. Wir hatten angeboten, einen Vertrag für drei Jahre zu schließen, der zur Finanzierung einen Festbetrag in Höhe von DM 112.000 für 2002, DM 113.000 für 2003 und DM 114.000 für das Jahr

Verbraucher-Zentrale
Nordrhein-Westfalen-
Landesarbeitsgemeinschaft
der Verbraucherverbände e. V.

Vorwaltungsratsvorsitz
Erwin Knebel
Kürgen Effenberger (stellv.)
Marga Kursten (stellv.)

Vorstand
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik

Verbraucher-Zentrale NRW



Seite 2

2004 vorsieht. Wie Sie unserer Kalkulation, aber auch den Verwendungsnachweisen der letzten Jahre entnehmen können, bewegen wir uns mit diesen Beträgen an der untersten Linie des Vertretbaren. Da wir an den BAT gebunden sind, ergeben sich notwendigerweise Kostensteigerungen, denen wir uns nicht entziehen können. Die Festbetragssteigerungen liegen deutlich unter den tariflichen Steigerungen.

Das Land NRW fördert die Beratungsstelle nur mit dem gleichen Betrag wie die jeweilige Kommune. Dadurch würde bei geringerer Finanzierung durch die Stadt Bergisch Gladbach sofort eine Deckungslücke in doppelter Höhe entstehen. Da wir nicht wie andere „freie Träger“ über eigene Mittel verfügen, können wir uns nicht auf einen Vorschlag unterhalb der o. g. Beträge einlassen.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Opladen, wir möchten Sie herzlich bitten, noch im Juni eine Entscheidung zugunsten unserer Beratungsstelle herbeizuführen, damit wir auch in den kommenden Jahren für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergisch Gladbach unser Angebot vorhalten können.

Eine Kopie dieses Schreibens leiten wir den Fraktionen zu.

Mit freundlichen Grüßen

M. V. Matthias Arkenstette
Mitglied der Geschäftsleitung